

An das Ratsmitglied
Frau
Petra Heller

26.09.2014

Kleine Anfrage gem. § 19 Abs. 1 Geschäftsordnung des Rates
Ihre Anfrage vom 18.09.2014 betr. Ertüchtigung des Wasserwerks Eichenkamp - ordnungsgemäße Versorgung mit Trinkwasser

Sehr geehrte Frau Heller,

Ihre kleine Anfrage vom 28.07.2014 betr. Ertüchtigung des Wasserwerks Eichenkamp - ordnungsgemäße Versorgung mit Trinkwasser - beantworte ich wie folgt:

Frage:

Bis zu welchem Zeitpunkt können Sie ohne die vorbeschriebene notwendige Ertüchtigung des Wasserwerkes eine ordnungsgemäße Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser sicher stellen?

Antwort:

Das mit der Umplanung befasste Ingenieurbüro H2U wurde um eine Stellungnahme zu Ihrer Frage gebeten und hat daraufhin wie folgt geantwortet:

„Für die Wasserversorgung Bornheim sind in Kürze insbesondere folgende Ertüchtigungsmaßnahmen geplant, welche eine unterschiedliche Relevanz für die Sicherung der Versorgung haben:

1. Sanierung der Außenabdichtung des Hochbehälters Botzdorf: die Sanierungsarbeiten haben das Ziel, eine Beeinträchtigung des gespeicherten Trinkwassers über die Außenabdichtung sicher zu vermeiden und die bauliche Substanz des Betonkörpers dauerhaft zu erhalten. Die Maßnahmen sollen kurzfristig durchgeführt werden, da bei allen diskutierten Varianten der zukünftigen Versorgung geplant ist, das Bauwerk des Behälters Botzdorf weiterhin zu nutzen. Planung in 2014, Ausführung in 2015.
2. Sanierung bzw. Neubau des Hochbehälters Merten 1: Auch diese Sanierungsarbeiten haben zum Ziel, eine Beeinträchtigung des gespeicherten Trinkwassers zu vermeiden und die bauliche Substanz des Betonkörpers dauerhaft zu erhalten. Die Maßnahmen könnten ebenfalls durchgeführt werden, da bei allen zurzeit noch in Diskussion befindlichen technischen Varianten - auch denen der Vollversorgung mit WTV – geplant ist, die Behälter in Merten beizubehalten. Planung und Ausführung in 2015 / 2016.
3. Erneuerung der Steuerung für das Pumpwerk im Wasserwerk Eichenkamp und die Behältersteuerung: Zurzeit ist eine recht komplexe Steuerung für das Pumpwerk im Wasserwerk Eichenkamp und die Bewirtschaftung der Speicherbehälter im Versorgungsnetz rea-

lisiert. Von der ursprünglich vorhandenen Steuerungssoftware existiert keine Sicherungskopie, es ist keine nachhaltige Dokumentation vorhanden, die Funktion ist unklar, der Ersteller des Programmes ist nicht mehr greifbar und die SPS Komponenten sind abgekündigt.

In der Vergangenheit kam es bereits mehrfach zu unerwarteten Abschaltungen des Pumpwerkes aufgrund von Störungen der Verbindungsleitungen zu den Hochbehältern sowie durch Fehlfunktionen innerhalb der Steuerung oder anderer Anlagenteile.

Weiterhin erfolgt die Förderung im Wasserwerk steuerungsbeding mit einer konstanten Einspeisemenge. Das heißt, es wird nicht automatisch auf einen erhöhten bzw. verminderten Netzverbrauch reagiert. Hier muss durch Betriebspersonal manuell eingegriffen werden, in der Regel an verbrauchsstarken Tagen, meist an Samstagen.

Bedingt durch die konstante Fördermenge bei wechselnden Bezugsmengen kommt es zu unterschiedlichen Drücken im Versorgungsnetz. Dies führt nicht unmittelbar zu einer Versorgungsunterbrechung, da bei Überdruck das Wasserwerk ebenfalls abschalten sollte. Eine Versorgungsunterbrechung würde in dem Fall erfolgen, wenn die Behälterreserven bis zur Beseitigung der Störung nicht ausreichen, oder wenn es durch Überdruck zu einer Schädigung im Rohrnetz kommt.

Aus diesem Grunde sollen die Steuerungen sowohl für das Wasserwerk als auch für die Behälterbewirtschaftung erneuert werden. Die anstehenden Entscheidungen bezüglich der zukünftigen Versorgung haben erhebliche Auswirkungen auf beide Steuerungen. Aus diesem Grunde ist es wirtschaftlich sinnvoller die Erneuerung erst auszuführen, wenn eine Entscheidung über die zukünftige Versorgungsstruktur und die Einspeisungen getroffen wurde.

Die Angabe einer Eintrittswahrscheinlichkeit ist allerdings nicht möglich. Eine Aussage, bis zu welchem Zeitpunkt ohne die Ertüchtigung der Steuerung eine ordnungsgemäße Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser sicher gestellt ist, lässt sich insoweit nicht treffen. Die Gefahr von Fehlfunktionen ist bei der Steuerung in ihrer aktuellen Konfiguration fortwährend gegeben. Daher ist zu empfehlen, die Steuerung so kurzfristig wie möglich zu erneuern.“

Der Empfehlung des Gutachters ist aus meiner Sicht zu folgen. Nach den ersten Gesprächen im Nachgang zum Beschluss des Betriebsausschusses zum veränderten Wasserbezug – vorausgesetzt der Rat bestätigt diesen Beschluss – wäre nicht mit einer zeitnahen Vollversorgung durch den Wahnbachtalsperrenverband zu rechnen. Daher halte ich die Erneuerung der Steuerung für eine ordnungsgemäße Wasserversorgung zeitnah für erforderlich, auch wenn diese im Falle einer Vollversorgung durch den WTV mit finanziellem Aufwand erneut geändert oder angepasst werden müsste.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Wolfgang Henseler, Bürgermeister